

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Erscheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.
Verkauf und Expedition
Johannstadt 33.
Verkaufsstunden der Redaction
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—5 Uhr.
Für die Abgabe einzelner Blätter
macht sich die Redaction nicht
verantwortlich.
Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Anzeigen an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Feiertagen früh bis 9 Uhr.
In den Fällen für Inf.-Anzeige:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Südliche Ecke, Rathhausstr. 18, 2.
nur bis 1/3 Uhr.

Aufgabe 16,250.
Abonnementpreis vierteljährlich 4^{fl.}, 3^{fl.},
incl. Postgebühren 5^{fl.}, 4^{fl.},
durch die Post bezogen 6^{fl.}.
Jede einzelne Nummer 25^{ct.}.
Belegexemplar 10^{fl.}.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbefreiung 30^{ct.}.
mit Postbefreiung 45^{ct.}.
Inserate 5^{fl.} pro Zeile 20^{fl.}.
Größere Schriften laut unferem
Preisverzeichnis. — Tabellenlicher
Satz nach höherem Tarif.
Kleinanzeigen unter dem Rubricationspreis
die Spalte 40^{fl.}.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pränumerando
oder durch Postnachschuß.

№ 346. **Dienstag den 16. November 1880.** **74. Jahrgang.**

Bekanntmachung.

Von heute ab befindet sich die Expedition des Herrn Stadtrat Wintler — Unterförstungswohnst. — Angelegenheiten — im Parterre des Grundstücks Ostmarkt 3.
Ebenfalls wird vom Sonnabend den 13. d. M. ab Herr Stadtrat Dietel mit den ihm unterstellten Ressorts — Gewerbetragen, Gewerbebeschwerden einschließlich der öffentlichen mündlichen Verhandlungen desselben, Reichs- und Sparcasse, Gesundheitspolizei, Impfsachen, Wasserlaubbau — expedieren.
Die Geschäfte der Eintragsstraße werden ebendasselbst vom 13. d. M. ab geführt.
Leipzig, den 11. November 1880.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Erdmann, Meißerstraße 10.

Bekanntmachung.

Nach Anlaß der Einschätzung zur Einkommensteuer auf das Jahr 1881 werden den Vorständen von juristischen Personen und Vereinen aller Art, sowie den Arbeitgebern u. gegenwärtig Formulare zur Anfertigung von Gehalts- bez. Lohnnachweisungen behändigt, welche nach Maßgabe der Bestimmungen in §§ 36 und 37 des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878 verbunden mit § 28 der dazu gehörigen Ausführungs-Verordnung vom 11. October desselben Jahres auszufüllen binnen 8 Tagen, von der erfolgten Behändigung ab gerechnet, bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 50 Mark, die bei Verabreichung des Termins unanfechtlich beigetragen werden wird, an die Filiale unserer Stadt-Steuererhebung in der alten Nicolaischule, Nicolaischhof Nr. 12, abzugeben sind.
Sollten oben genannte Vorstände, Arbeitgeber u. Formulare in nicht genügender Anzahl oder bis zum 15. d. M. überhaupt nicht erhalten haben, so sind dergleichen an obengedachter Expeditionsstelle zu entnehmen.
Leipzig, den 8. November 1880.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Rath.

Bekanntmachung.

Am 8. October, d. i. Sonntag, den 5. December d. J., als dem Todestag der Frau Sara Franke, soll die Hälfte der Finsen der Ehe- und Sara Franke-Stiftung an eine würdige, nicht durch eigene Schuld bedürftig gewordene, in Leipzig wohnhafte, ältere Person, mit Vorzug einer solchen, weiblichen Person, ohne Unterscheidung der Confession, des Berufs u. s. w. vergeben werden.
Wir fordern geeignete Personen hierdurch auf, ihre Gesuche bis zum 20. d. M. bei uns einzureichen.
Leipzig, am 8. November 1880.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Rath.

Verpachtung von Gartenplätzen.

Von der unterhalb des ehemaligen Gertrudenplatzes bei Wöhlitz zwischen der alten Sandgrube und der Pleiße gelegenen, der Stadtgemeinde Leipzig gehörigen Parzelle Nr. 2694 der Stadtkarte, auf welcher bereits Backgärten sich befinden, soll der zwischen diesen und dem Fluße befindliche, jetzt als Feld verpachtete, zur Schlammablagerung benutzte hinterste Theil in 7 Abtheilungen und zwar

Nr. 32 von 884 Quadratmeter,	Nr. 35 von 981 Quadratmeter,
• 33 • 498	• 37 • 597
• 34 • 885	• 38 • 478
• 35 • 498	

Flächengehalt zur Anlage von Gärten, welche jedoch nicht zum gewerbmäßigen Betriebe der Gärtnerei benutzt werden dürfen, auf die sechs Jahre 1881 bis mit 1886
Montag, den 22. d. M., Vormittags 11 Uhr,
an Rathshaus (Rathhaus, 1. Etage, Zimmer Nr. 18) an die Meistbietenden verpachtet werden.
Die Verpachtungs- und Versteigerungsbedingungen nebst einem Situationsplane liegen auf dem Rathshaus, 1. Etage, zur Einsichtnahme aus.
Leipzig, den 10. November 1880.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Rath.

Der Papst und die französischen Märzdecrete.

Der Papst hat wieder einmal gesprochen, und zwar zu der „ältesten Tochter der Kirche“, zu Frankreich; er schließt das Haupt über die Ausführung der Märzdecrete, über die Auflösung der geistlichen Ordenshöfen durch das Ministerium fern. Es ist ein Brief an den Erzbischof von Paris, in welchem Seine Heiligkeit seine Meinung über die französische Kirchenpolitik und über die Haltung der kirchlichen Factoren vorlegt. Ja man meint, daß dieses Schreiben als der Vorläufer der Allocution zu betrachten sei, welche im December-Consistorium zu Rom gegen Frankreich gehalten werden soll. Demnach wird diese, die ja dem französischen Clerus die entgeltliche Direction seines Pandens zu geben bestimmt ist, in schärferer Ausprägung nur die Gedanken, Meinungen und Forderungen jenes Briefes wiederholen.
So verweist und durch allerlei Citate eingeschärft auch des Unschönen Weisheitsprüche in dem Briefe erscheinen, so läßt sich die Tendenz des Schreibens und der päpstlichen Politik Frankreich gegenüber doch aus folgenden Momenten ziemlich klar erkennen. Zunächst mißbilligt der „heilige Stuhl“ die Widersetzlichkeit der Congregationen durchaus nicht, indem er ausdrücklich bemerkt, daß es ihnen nicht an Gehilfen gefehlt habe, die es ihnen angemessen erschienen lassen mußten, die Forderungen der Märzdecrete nicht zu erfüllen. Er erwähnt den Episcopat Frankreichs, sich und den gesamten Clerus in Einmüthigkeit zu erhalten. Dagegen macht er die Vertreter der politischen Parteien, die sich der kirchlichen Bewegung für ihre Zwecke bedienen oder sie unterstützen auswärtiger Verwandtschaft mit ihr, darauf aufmerksam, daß es nicht ihre Sache sei, in der Action der katholischen Kirche eine führende Rolle zu spielen, sondern daß sie sich im Hintergrunde zu halten und den Bischöfen und deren Entscheidungen und Anweisungen Gehorsam zu leisten haben. Drittens verweist der Papst, daß es nicht Absicht der katholischen Kirche sei, für oder gegen irgend eine Staatsform als solche Partei zu ergreifen, ja daß er sogar der Meinung sei, daß gerade eine Volksregierung wie diejenige Frankreichs am ehesten geeignet sein könnte, das vollständige Wesen der Kirche zu begreifen und mit dieser zu harmoniren.
Nach diesen Ausführungen liegt also offenbar die deutliche Absicht vor: der französischen Regierung die Bereitwilligkeit zu erkennen zu geben, auch mit der Republik zu pactiren, wenn diese sich nur

entschließen wolle, von den Angriffen gegen die kirchlichen Bestrebungen und ihre Vertreter abzulassen. Die Mahnung an die legitimistischen, monarchistischen und orleanistischen Führer, sich zurück zu ziehen, ist verständlich. Man hat in Rom erkannt, daß alle drei monarchistischen Richtungen im französischen Volke vorläufig keinen Boden mehr haben, man trennt sich deshalb von ihren Anhängern, um nicht durch sie compromittirt zu werden, und um die Möglichkeit zu haben, es geeigneten Falls mit den glücklichen Erben der Monarchie, den Republikanern, halten zu können. Daß dabei der Hintergedanke wohl sein mag, diese Trennung werde nur eine vorübergehende sein, und daß man gerade die durch die Republik zu gewinnende oder wieder zu gewinnende Macht der Kirche im Volke zur allmählichen Wiederherstellung der Monarchie benutzen will, daran wird Keiner zweifeln, der den jesuitischen Geist, der gerade jetzt stärker als je im Vatican herrscht, nur einigermaßen kennt.
Was zur Stunde hatte Rom immer noch gehofft, daß wenigstens die Bevölkerung auf dem platten Lande und in den kleinen Städten Frankreichs zur Kirche stehe; die eifrige Ruhe aber, mit der an der einen Stelle die große Masse des Volkes der Ausführung der Märzdecrete entgegensteht, und die offensbare Feindseligkeit gegen den Clerus und die Orden, die sich an anderer Stelle documentirte, haben diesen Glauben beseitigt und bei den Rathgebern Leo's XIII. den Gedanken erzeugt, daß man, um das Feld wieder zu gewinnen, nicht mehr antirepublikanisch demonstrieren dürfe.
Ob die davon geknüpften Hoffnungen, daß man auch so die Regierung zu nachlässiger Betreibung des Kulturkampfes würde bewegen können, sich erfüllen wird, das erscheint um so mehr zweifelhaft, je doppelgängiger der römische Pontifex in dem Briefe an den Pariser Bischof aufgetreten ist und je mehr in den breiten Massen des französischen Volkes die Einsicht Platz greift, daß die Curie in echt demagogischer Manier auf den Seelenfang ausgeht. Auch das bildete Auge in Frankreich erkennt heute, daß aus dem vatikanischen Schafstalle der Wollschwanz hervorgeht.
Politische Uebersicht.
Leipzig, 15. November.
Seit Sonnabend besteht nunmehr die neue wirtschaftliche Abtheilung im Reichsamt des Innern, d. h. es ist der alten Gewerbeamt ein neuer Name gegeben worden. Die

Bermiethung in der Fleischhalle am Plauenischen Platz.

Die zum 16. Januar 1881 miethfrei werdende Abtheilung Nr. 33 der obigen Fleischhalle soll von da ab gegen einmonatliche Kündigung
Dienstag, den 23. d. M., Vormittags 11 Uhr
an Rathshaus im Versteigerungsweg anderweit vermiethet werden und fordern wir Miethlustige hierdurch auf, sich in diesem Versteigerungstermine einzufinden und ihre Gebote zu thun.
Die Versteigerungs- und Versteigerungsbedingungen liegen schon vor dem Termine auf dem Rathshaus, 1. Etage, zur Einsichtnahme aus.
Leipzig, den 8. November 1880.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Rath.

Bekanntmachung.

Der Vorbereitungsdiens für den zweiten diesjährigen Dinstag findet Sonntag, den 18. d. M., in der Rathshauskirche und zwar nicht Nachmittags 4 Uhr, sondern Abends 6 Uhr statt.
Leipzig, den 15. November 1880.
Die Kircheninspection für Leipzig.
Der Superintendent
D. Richter.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Rath. Wagemann.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme schulpflichtiger Kinder in die Wendler'sche Freischule betreffend.
Diejenigen Eltern und Vormünder, welche für Ostern 1881 um Aufnahme ihrer Kinder und Waise befohlen in die Wendler'sche Freischule nachsuchen gesonnen sind, haben sich entweder am Sonntag, den 25. d. M., 2 Uhr, oder am Montag, den 29. d. M., 3 Uhr in der Freischule, Köhlerstraße Nr. 5, persönlich mit den Kindern einzufinden und zugleich Tauf- und Impfschein des Kindes vorzulegen. In die untere Klasse der Schule können nur Kinder Aufnahme finden, welche zu Ostern 1881 das sechste Lebensjahr vollendet und das sechste noch nicht überschritten haben. Kinder, welche schon Schulunterricht genossen haben, können nur, soweit Raum noch vorhanden ist, in eine obere Klasse der Schule aufgenommen werden.
Leipzig, 15. November 1880.
Das Directorium der Wendler'schen Stiftung.

Korbweiden-Auction.

Freitag, den 26. November c., sollen im Forstreviere Connewitz von Vormittags 9 Uhr an ca. 1400 Bund einjährige und 300 Bund zweijährige Korbweiden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen und gegen sofortige Bezahlung nach dem Aufschlage an den Meistbietenden veräußert werden.
Zusammenkunft: am Strättche bei Connewitz.
Leipzig, am 15. November 1880.
Des Raths Forstdeputation.

Bekanntmachung.

Die am 10. d. M. zum Besten des Chor-Pensions-Fonds stattgefundene Vorstellung hat eine Einnahme von 903^{fl.} 55^{ct.} ergeben, was mit aufrichtigem Dank für das der gedachten Anstalt erwiesene Wohlwollen hierdurch öffentlich bekannt gegeben wird.
Leipzig, den 15. November 1880.
Der Verwaltungsausschuß des Chor-Pensions-Fonds des Stadttheaters.

partei zu einer Besprechung über Einbringung einer Interpellation in der Judenfrage zusammengetreten. Man beabsichtigt, die Regierung zu fragen, welchen Standpunkt dieselbe zu dieser Bewegung gegen die Juden einnimmt, und zwar soll in der Anfrage vornehmlich auf die an den Reichskanzler gerichtete Petition gegen die Juden Bezug genommen werden. — Die Vorlage bezüglich der zu treffenden Maßregeln zur dauernden Bekämpfung des Rothlaufes in Oberschlesien wird voraussichtlich in der nächsten Zeit dem preussischen Abgeordnetenhaus zugehen. Unentschieden soll nur noch die Frage sein, ob die projectirten Bahnbauten einen Theil derselben oder der allgemeinen Eisenbahnbau-Vorlage bilden sollen.

Der Bar befindet sich, trotz aller Zweifel der sensationstüchtigen Presse, in Livadia sehr wohl. Seine Majestät sieht auch Batsereuten entgegen, wie die „Pol. Correspond.“ berichtet. Dabei ist der Kaiser sein eigener Minister des Reichs. Das gegenwärtige Verhältnis, daß ein Minister des Reichs nur dem Namen nach vorhanden ist und die in dieses Ressort einschlägigen Staatsgeschäfte unter unmittelbarer Einwirkung des Kaisers von Herrn v. Giers geführt werden, sagt den Meinungen Alexander's zu gut, als daß eine baldige Veränderung desselben für wahrscheinlich gelten könnte. Vom Präsidenten des Ministercomités Wajess nimmt man an, daß er ungeachtet seiner historischen Eifersucht auf Loris-Melissoff dennoch mit ihm seinen Frieden machen und sich mit der neuen Ordnung der Dinge, die den Einfluß des Letzteren zum ausschlaggebenden gestaltet, schließlich befremden werde. Der deutsche Militärbevollmächtigte am russischen Hofe, Generalleutnant v. Werder, welcher unlängst aus Berlin wieder in Petersburg eintraf, hat sich alsbald nach seiner Ankunft zum Kaiser nach Livadia begeben. Wie verlautet, wird derselbe mit Sr. Majestät nach Petersburg zurückkehren.
Die Pforte hat den Mächten angezeigt, sie sei angesichts der Klagen Griechenlands gezwungen, an der Grenze militärische Vorkehrungen zu treffen, aber betrefft der Regulirung des Gebietes in der Abtretungsfrage zu den möglichsten Concessionen bereit, nur müßten Janina und Larissa von jeder Discussion ausgeschlossen bleiben.
Am Sonnabend erschien in der griechischen Deputirtenkammer der Ministerpräsident Kuman-duros mit den von Trilupis verlangten diplomatischen Actenstücken. Letzterer verzichtete auf